

Schüler wandert aus und braucht "Lernfutter" (1./2. Klasse)

Beitrag von „Melanie01“ vom 7. August 2013 20:41

Ich finde deine Bemühungen toll, deinem Schüler die bestmögliche Förderung mit auf den Weg zu geben! So wie ich das allerdings hier herauslese, ist das nicht einfach, da du kaum etwas über die schulische Situation in seinem künftigen Heimatland weißt.

Deshalb würde ich diese Situation nochmals mit den Eltern besprechen. Sag ihnen, wo du Bedenken hast bzw. dass du mit diesen wenigen Kenntnissen keine sinnvolle Förderung erstellen kannst. Das finde ich sowieso ziemlich viel von dir verlangt... Ich würde den Eltern raten, sich zunächst mit der aufnehmenden Schule in Verbindung zu setzen. Dort können sie sich zunächst einmal informieren, welche Programme o.ä. es von deren Seite gibt. Die Eltern können dann auch nachfragen, was aus Sicht der neuen Schule am meisten Sinn machen würde, vor allem welcher Stoff z.B. noch nicht erarbeitet werden sollte.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es meist sinnvoller ist, sich in solchen Fällen nicht an die abgebende, sondern an die aufnehmende Schule zu wenden.

Wenn du dem Jungen trotzdem etwas mitgeben möchtest, dann würde ich einfach an seinem jetzigen Kenntnisstand anknüpfen (das Kind da abholen, wo es steht). Das kann ruhig schon Zweitklass-Stoff sein, warum nicht? Der Kleine wird ja in den nächsten Jahren noch voll mit Sprachenlernen beschäftigt sein und sich somit nicht voll auf den Stoff konzentrieren können (vor allem, da er nicht alles verstehen wird). Da schadet es sicher nicht, wenn er etwas vorübt und sich sicherer fühlt.